Sonnabend, den 3. Oktober 1936
Nr. 271 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr.

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Madrid klagt an.

Der Protest der spanischen Regierung gegen die Unterstützung der Rebellen durch Italien, Deutschland und Portugal.

Genf, 2. Oktober. Die spanische Delegation hat den Text des Memorandums veröffentlicht, welches sie an die Völkerbundsversammlung gerichtet hat. In dem Memorandum protestiert Spanien gegen die militärische Hilfe, welche Deutschland, Italien und Portugal den Aufständischen gewährt haben. Spanien führt darüber Beschwerde, daß Deutschland und Italien den Aufständischen Waffen und Munition und insbesondere Militärflugzeuge liefern und daß sie ihnen auch Flieger und Soldaten schicken. Was Portugal betrifft, beschwert sich Spanien darüber, daß das den Aufständischen von Deutschland und Italien gelieferte Kriegsmaterial über portugiesisches Gebiet transportiert wird. Die spanische Delegation in Genf hat zum Beweis der Richtigkeit ihrer Behauptungen eine Reihe von Photographien deutscher Flugzeuge sowie die Photographien der Militärlegitimationen der italienischen Flieger beigefügt, welche von den spanischen Regierungstruppen gefangen genommen wurden, als sie auf der Seite der Aufständischen kämpften. Unter diesen Dokumenten befinden sich auch photographische Reproduktionen der Protokolle über die Aussagen der italienischen Gefangenen, welche in den Reihen der spanischen Aufständischen gekämpft hatten.

5000 Mann zur Verteidigung der Hauptstadt.

Madrid, 2. Oktober. Die spanische Hauptstadt steht dem bevorstehenden Angriff der Rebellen mit Fassung entgegen. Das führende Regierungsblatt „El Socialista" betont die Notwendigkeit, eine Abteilung von 5000 Milizsoldaten aufzustellen, welche entschlossen sind, zu siegen oder zu sterben. Sie sollen sich eidlich verpflichten, keinen Schritt vor dem Feind zurückzuweichen. Diese Anregung des Blattes hatte sofort Hunderte von Beitritten zu der in Bildung begriffenen eisernen Kolonne zur Folge. Das Blatt erklärt, es sei unumgänglich notwendig, daran zu erinnern, daß die Sache und das Schicksal der Republik von 5000 entschlossenen Bürgern entschieden werden könne. Sie müssen in ihrer Mehrheit aber Sozialisten sein.

Der Havas-Berichterstatter meldet, daß in der Umgebung von Madrid dreifache Schützengräben aufgeworfen wurden, um von ihnen aus den Angriff des Generals Franco abwehren zu können.

Nach den Berichten des Reuter-Korrespondenten in Madrid hält die Madrider Regierung die Situation an der Front — außer gewissen Erfolgen der Aufständischen in Toledo — im ganzen für unentschieden. In Madrid ist man der Meinung, daß die Truppen der Regierung Toledo aus folgenden Gründen nicht zu halten vermochten: 1. Die Flugstreitkräfte der Aufständischen sind stärker; 2. die Artillerie der Aufständischen ist besser und 3. die Katalonier, deren Legionen als unüberwindlich gelten, wollten den Truppen der Regierung nicht beistehen.

Die aus Spanien eintreffenden Depeschen besagen, daß die Vorhut der Armee Franco sich etwa 35 Kilometer vor Madrid befindet. Maurer, Bauarbeiter und Ingenieure arbeiten an der Befestigung von Madrid. Die allgemeine Mobilisierung wurde angeordnet und alle sozialistischen Freiwilligen in die Armee eingestellt. Inzwischen hat auch Franco beschlossen, seine Truppen zu verstärken.

Ein Regierungskommunique berichtet, daß an der Aragonfront 400 Rebellen desertiert sind und sich den Regierungsstreitkräften angeschlossen haben.

Nach der vorgestrigen Seeschlacht überwachen die Aufständischen vollständig die Meerenge von Gibraltar und einige Dampfer, die unter der Bewachung von Seeschiffen stehen, transportieren von neuem Truppen aus Spanisch-Marokko nach der Halbinsel. Die Kriegsschiffe welche in der Meerenge kreuzen, begegnen keinen Widerstand.

Der Erzbischof von York gegen die Aufständischen.

London, 1. Oktober. In einer Kundgbeung des Erzbischofs von York wird darauf hingewiesen, daß in der öffentlichen Meinung Bemühungen im Gange seien, die spanischen Rebellen als Kämpfer für das Christentum und gegen den Atheismus hinzustellen. Ein solches Beginnen sei lächerlich. Es gebe eine legale spanische Regierung, die auf verfassungsmäßigem Wege zustande gekommen sei. Die Aufgabe der Patrioten sei gewesen, die Regierung zu unterstützen und ihre Autorität gegen extremistische Elemente aufrechtzuerhalten. Statt dessen hätten sich die militärischen Führer auf einen bewaffneten Aufstand verlegt, wodurch die Regierung extremistischen Gruppen ausgeliefert wurde.

England für Regionalpakte.

Neville Chamberlain erläutert die Politik der englischen Regierung.

Maragate, 2. Oktober. In Vertretung Baldwins sprach heute auf einer Massenkundgebung, die zum Abschluß einer Konferenz der konservativen Führer abgehalten wurde, der Schatzkanzler Neville Chamberlain. Der Minister sprach zunächst über die Aufrüstungspläne der englischen Regierung und begründete die Notwendigkeit dieser Aufrüstung, die zur Beschützung des Landes und seiner Interessen notwendig ist. Eventuelle Angriffsgelüste anderer Länder könnten nur durch eine starke englische Armee verhindert werden. Das Hauptziel der englischen Regierung und des englischen Volkes sei der Frieden. England wolle keine fremden Gebiete auch habe es nicht die Absicht, sich in die inneren Angelegenheiten eines fremden Landes einzumischen. Es werde aber auch nicht dulden, daß irgendein Land versuchen sollte, ihm seine Ideen und Regierungsmethoden aufzudrängen. England wolle nur, daß man es in Ruhe seine Friedensarbeit verrichten lasse. Es müsse zusehen, daß es Mittel und Wege finde, um die Beschwerden, die sich aus der gegenwärtigen Lage ergeben, zu erwägen und sie, wenn möglich, zu beseitigen.

Nach Meinung der britischen Regierung würden sich die Friedensaussichten durch den Abschluß sogenannter Regionalpakte innerhalb der Völkerbundssatzungen beträchtlich verstärken. England habe seine Absicht bekanntgegeben, zu versuchen, einen derartigen Pakt für Westeuropa auszuhandeln.

In diesem Zusammenhang wies der Schatzkanzler auf die Ursachen der gegenwärtigen Unruhe in der Welt hin, die nicht einfach, sondern verwickelt seien. Teils seien sie politischer Natur, teils seien sie eine Folge finanziellen Drucks oder von Warenpreisen, die sich nicht bezahlt machten, und teils rührten sie von einem mangelnden Gleichgewicht zwischen dem Wert gewisser Währungen und der Höhe der Weltmarktpreise her. Wenn man jemals wieder zu normalen zwischenstaatlichen Beziehungen zurückkehren wolle, müsse man sich mit jeder einzelnen dieser Schwierigkeiten befassen. Die britische Regierung sei dazu jederzeit bereit. Sie wolle zur Wiederherstellung des Vertrauens beitragen und die krasseren Formen der Einschränkungen, unter denen die internationale Wirtschaft leide, zu beseitigen oder wenigstens zu vermindern helfen. Der Minister wandte sich an dieser Stelle seiner Rede gegen die Oppositionsliberalen, die immer noch glaubten, daß England zum System des Freihandels zurückkehren könne.

Der letzte Teil seiner Rede war innerpolitischen Fragen gewidmet. Er erwähnte u. a. die Bemühungen zur körperlichen Ertüchtigung der englischen Jugend.

Akommen England-Sowjetunion

London, 2. Oktober. Gestern wurden in London die britisch-sowjetrussischen Verhandlungen über den Abschluß des von England und den Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit dem Abschluß ähnlicher Pakte mit Frankreich vorgeschlagenen Flottenabkommens beendet. Die Verständigung ist zustandegekommen, nachdem von britischer Seite der Sowjetunion sehr konkrete Zugeständnisse gemacht wurden.

Bekanntlich sieht das Londoner Flottenabkommen vor, daß bis zum 1. Januar 1943 keine neuen Kreuzer der Klasse A, auch keine Flotteneinheiten in den Grenzen von 8 bis 17 500 Tonnen mit Geschützen bis 6 Zoll gebaut werden dürfen. Demgegenüber erkannte die britische Regierung der Sowjetunion das Recht zu, 7 Kreuzer bis zu 8000 Tonnen mit 7,10-Zoll-Geschützen zu bauen. Ueberdies wurde der Sowjetregierung das Recht zur Erbauung von zwei Panzerkreuzern, deren Geschütze 16 Zoll Kaliber haben können, zugestanden. Für den Fall jedoch, daß sich Japan und Deutschland bereit erklären sollten ihre Panzerkreuzer mit Geschützen von weniger als 14 Zoll Kaliber zu versehen, dann wird die Sowjetunion die Kaliber ihrer Geschütze auf diesen beiden Kreuzern gleichfalls auf 14 Zoll herabsetzen. Schließlich wurde der Sowjetregieruno noch das Recht zugestanden, angesichts des Nichtbeitritts Japans zum Londoner Abkommen, seine Flottentonnage im Pazifik nicht bekanntzugeben.

Polen wird die Lage in Danzig prüfen.

Genf, 2. Oktober. Heute nachmittag tagte das Dreierkomitee für die Danziger Angelegenheiten. Zugegen waren die Minister Eden, Delbos und der schwedische Delegierte Sandler. Das Komitee beschloß, dem Völkerbundrat den Vorschlag zu unterbreiten, Polen zu beauftragen, die durch die Anordnungen des Danziger Senats entstandene Lage sowie das Verhältnis des Danziger Senats zum Völkerbundskommissar zu untersuchen. Der Bericht des Dreierkomitees wird dem Völkerbundrat am Montag unterbreitet werden.

Genf, 2. Oktober. Die Völkerbundsversammlung setzte am Freitag die allgemeine Aussprache fort. An der Sitzung nahm auch der französische Ministerpäsident Blum teil.

16 000 neue Pensionäre in 5 Monaten

Ueber die außerordentlich hohe Zahl der in den letzten Jahren Pensionierten, die z. T. noch in sehr jugendlichem Alter stehen, ist schon viel geschrieben worden. Trotz aller Versprechungen, dieses System zu ändern, ist jedoch allem beim Alten geblieben. So erfährt man soeben anläßlich einer Tagung des Hauptvorstandes der Vereinigung der Staatsbeamten, daß in den letzten 5 Monaten die unglaublich hohe Zahl von 16 000 neuen Pensionären hinzugekommen ist.

Wenn im Zusammenhang hiermit die Staatsausgaben für Pensionen eine unverhältnismäßig hohe Ziffer aufweisen, so ist dies nicht verwunderlich.

Nach der Abwertung in Frankreich.

Paris, 2. Oktober. Die Bank von Frankreich hat nach der Annahme der neuen Währungsgesetze den Diskontsatz von 5 auf 3 ermäßigt. Die französischen Börsen sind ab heute wieder geöffnet.

NSDAB-Prozeß vor der Berufungsinstanz

Bekanntlich haben sowohl die Angeklagten als auch der Staatsanwalt in dem im Juni stattgefundenen Prozeß gegen die Mitglieder der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterbewegung Berufung angekündigt. Wie verlautet, wird die Berufungsverhandlung am 19. Oktober stattfinden, doch ist noch unbekannt, ob die Angeklagten zu dieser Verhandlung hinzugezogen werden.

Tschechoslowakischer Ministerrat berät über die Währungslage.

Prag, 2. Oktober. Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Hodza ist am Freitag abend der Ministerrat zusammengetreten. Gegenstand der Beratungen war die durch die Abwertungsmaßnahmen mehrerer Länder entstandene Lage. Der Ministerrat veröffentlichte im Anschluß die Mitteilung, daß dem Komitee der Wirtschaftsminister aufgetragen wurde, mit Beschleunigung den Einfluß der internationalen Währungsentwicklung auf die Währungslage der Tschechoslowakei in Erwägung zu ziehen, insbesondere, ob und bis zu welchem Maße es notwendig ist, Maßnahmen zu treffen, durch die sich die Tschechoslowakei in die neuen handelspolitischen Verhältnisse eingliedern würde.

„V. B."-Korrespondent aus Italien ausgewiesen.

Rom, 2. Oktober. Der römische Korrespondent des „Völkischen Beobachters" Rudolf von Maltzahn ist von den italienischen Behörden aufgefordert worden, Italien zu verlassen. Sein Aufenthalt und seine Tätigketi in Italien sind nicht erwünscht. Die Nachricht von der Ausweisung dieses Korrespondenten hat in römischen Journalistenkreisen sehr große Ueberraschung hervorgerufen. Die italienischen Behörden haben den deutschen Journalisten zwar äußerst höflich zum Verlassen Italiens aufgefordert, doch hat die Tatsache selbst, daß ein nationalsozialistischer Korrespondent in Italien nicht erwünscht ist, selbstverständlich besondere Aufmerksamkeit erweckt.

Fey aus dem „Heimatschutz" ausgeschlossen

Paris, 2. Oktober. Havas berichtet aus Wien: Eine unter Vorsitz des Fürsten Starhemberg stattgefundene Führertagung des „Heimatschutzes" beschloß einstimmig, den Major Fey, den Major Laar sowie die drei Vizebürgermeister von Wien aus dem „Heimatschutz" auszuschließen. Dieser Beschluß der „Heimatschutz-Führer hat in Wien großes Aufsehen erregt und läßt erkennen, daß der Kampf zwischen Starhemberg und Fey in das Entscheidungsstadium eingetreten ist.

Im Zusammenlang mit diesem Beschluß der Starhemberg-Gruppe hat sich Major Fey noch gestern abend zum Bundeskanzler Schuschnigg begeben.

Araber greifen britische Truppenabteilung an.

Jerusalem, 2. Oktober. Eine britische Truppenabteilung, die von zwei Generalen begleitet war, wurde gestern von einer größeren Bande Araber auf der Landstraße zwischen Acre und Safad im nordöstlichen Palästina überfallen. Die Abteilung wurde plötzlich von den an der Straße liegenden Felsen, wo die Araber verborgen waren, heftig beschossen. Die Soldaten erwiderten das Feuer aus Maschinengewehren. Auch wurden Flugzeuge zur Hilfe herbeigerufen, doch konnten diese infolge der Bewaldung des Gebietes nichts ausrichten.

Auf der Strecke Haifa—Jerusalem haben Araber den Versuch gemacht, einen englischen Militärtransport in die Luft zu sprengen. Der Anschlag ist nur dadurch vereitelt worden, daß der Truppentransport früher, als erwartet wurde, Haifa verlassen hat, so daß die Vorbereitungen der arabischen Aufständischen noch nicht beendet waren. Eine Untersuchung ergab, daß auf der Strecke die Gruben für die Unterbringung der Bomben bereits halb fertig waren. In der Nähe von Jaffa wurde ein Armenier, der in einem Regierungswerk beschäftigt war, erschossen.

Todesurteile in Schanghai.

Schanghai, 2. Oktober. Der Gerichtshof von Schanghai verurteilte zwei Chinesen wegen Ermordung eines japanischen Matrosen zum Tode.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Ortsgruppe Lodz-Nord. Am Sonnabend, dem 3. Oktober, um 7 Uhr abends, findet eine Sitzung des Vorstandes bei Hinzuziehung der Vertrauensmänner und der Revisionskommission statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Lodz-Ost. Sonntag, den 4. Oktober, findet eine Vorstandssitzung statt, die bei Gen. Stöckel stattfindet und an der auch die Vertreterinnen der Frauengruppe teilzunehmen haben.

Chojny. Sonnabend, den 3. Oktober, findet um 7.30 Uhr eine Sitzung des Vorstandes der Ortsgruppe Chojny statt.

Lodzer Tageschronik.

Der Streik der Kinooperateure.

Der vorgestern ausgebrochene Streik der Kinooperateure konnte gestern im Laufe des Tages nicht beigelegt werden. Lediglich in drei Lichtspieltheatern, und zwar Casino, Europa und Palace, wurden individuelle Abkommen geschlossen, worauf die Operateure die Arbeit wieder aufnahmen. Die gestrigen Verhandlungen zwischen den Streikenden und Vertretern des Kinobesitzerverbandes zeitigten kein Ergebnis, da die Kinobesitzer die Forderungen der Operateure als zu hoch ablehnten. Auch sprach gestern eine Abordnung der Streikenden beim Stadtstarosten Dr. Wrona vor und erhob Einspruch gegen die Methoden der Kinobesitzer, die in der Streikzeit unqualifizierte Kräfte anstellen wollen.

Beilegung des Konflikts im Moscicki-Krankenhaus.

Wie berichtet, kam es im Krankenhaus der Sozialversicherungsanstalt in der Zagajnikowastraße zu einem Konflikt wegen der Arbeitsbedingungen, da die Direktion ein neues Reglement für den Dienst der Pflegerinnen und des Hilfspersonals einführen wollte, das u. a. die Arbeitszeit verlängert. Die Pflegerinnen widersetzten sich jedoch diesem neuen Reglement und nahmen sogar zum Protest keine Speise an, die einen Teil ihrer Arbeitsentschädigung darstellt. Angesichts dieses Widerstandes zog die Krankenhausdirektion ihren Vorschlag zurück, so daß die bisherigen Arbeitsbedingungen beibehalten werden. Damit ist der Konflikt als beigelegt zu betrachten.

Vor Beilegung des Konflikts bei Hoch in Zgierz.

Wie wir erfahren, hatte der Starost des Lodzer Kreises im Zusammenhang mit dem ungewöhnlichen Streik in der Spinnerei von E. Hoch u. Co. in Zgierz auf Grund einer Intervention der Arbeiter gestern eine längere Konferenz mit dem Bezirksarbeitsinspektor. Wie wir feststellen konnten, hat diese Konferenz ein positives Ergebnis gezeitigt, so daß mit der Beilegung des Konflikts wahrscheinlich schon heute gerechnet werden kann.

Erhöhte Gebäckpreise.

Wie berichtet, sind die Bäckerorganisationen in der vorigen Woche an die Stadtstarostei mit dem Antrag auf Erhöhung der Gebäckpreise herangetreten. In Sachen dieser Forderung fand gestern beim Stadtstarosten Dr. Wrona eine Konferenz mit den Vertretern der Bäckermeisterinnungen statt, im Ergebnis welcher eine neue Preisliste für Gebäck festgesetzt wurde. Dieser neuen Preisliste zufolge wird ein Kilo Brot 30 Groschen — bisher 27,5 Groschen — kosten, Schrotbrot 25 Groschen (bisher 23) und Semmeln 75 Groschen (bisher 65) das Kilo kosten, eine Semmel 5 Groschen. Die neue Preisliste verpflichtet ab heute.

Entschuldung der Städte der Lodzer Wojewodschaft.

Im Woewodschaftsamt fand eine Sitzung der Entschuldungs- und Sparkommission für die Selbstverwaltungen statt, in welcher der Entschuldungsplan für die Städte Brzeziny, Ozorkow und Radomsko besprochen wurde. Am 12. Oktober findet eine weitere Sitzung dieser Kommission statt, wobei diesmal über die Entschuldung der Städte Kiodawa, Lask und Kolo beraten werden soll. Den Beratungen der Kommission liegen Berichte der Selbstverwaltungen über deren finanziellen Stand zugrunde.

Ein Kind infolge Blutvergiftung bei der Impfung gestorben.

Zur Zeit werden Schutzimpfungen gegen Diphtherie durchgeführt. Hierbei ist aber sowohl was den Impfstoff als auch die Impfung anbetrifft, größte Vorsicht geboten, denn das geringste Versehen kann schwere Folgen haben.

Dies zeigt ein Fall in Chojny, wo die Schuld nicht am Impfstoff, sondern an der Durchführung der Impfung lag. Hier wurde u. a. die 7jährige Alicja Zofja Chrzanowska, wohnhaft Wesola 16, gegen Diphtherie geimpft. Am nächsten Tage erkrankte aber das Kind ernstlich und geriet in Fieber. Die Eltern glaubten anfänglich, daß es sich um die normalen Folgen der Impfung handelt, die bald vorübergehen würden. Als sich der Zustand des Kindes aber am zweiten und dritten Tage verschlechterte, wurde ein Arzt gerufen, der eine Blutvergiftung feststellte, die dem Kinde bei der Impfung wahrscheinlich infolge Unsauberkeit der Instrumente beigebracht wurde. Das Kind wurde nun schleunigst in eine Heilanstalt gebracht, doch erwies sich jetzt jegliche Hilfe als zu spät und das Kind starb unter großen Qualen.

Dieser Vorfall hat in Chojny große Erregung hervorgerufen. Auf Grund der Beschwerde der Eltern ist eine Untersuchung eingeleitet worden, die zweifellos den Schuldigen für diese sträfliche Nachlässigkeit feststellen wird.

Ein neuer österreichischer Ehrenkonsul in Lodz.

Der Herr Staatspräsident hat dem Herrn Ing. Fritz Hoffmann das Exequatur als Ehrenkonsul Oesterreichs für das Gebiet der Lodzer Wojewodschaft erteilt. Das Lokal des Ehrenkonsuls befindet sich Gdanska 43.

Feuer in der Fabrik Szapowal.

In der Spinnerei von Szapowal, Kilinskistr. 232, entstand infolge Heißlaufens des Lagers an einem Selfaktor Feuer, von welchem Baumwolle und Garn erfaßt wurde. An die Brandstelle wurden der 3. und 4. Feuerwehrzug gesandt. Der Brand konnte nach kurzer Zeit gelöscht werden. Die Brandschaden ist gering.

Bestrafte Schwarzhörer.

Nachdem erst dieser Tage 23 Personen vom Starosteigericht wegen Abhörens der Rundfunksendungen ohne Genehmigung bestraft wurden, hatten sich gestern weitere 25 Personen wegen desselben Vergehens zu verantworten und sie wurden mit Geldstrafen von 10 bis 50 Zloty belegt, sowie zur Bezahlung der Rundfunkgebühr für ein halbes Jahr.

Selbstmordversuche eines Dienstmädchens und einer Obdachlosen.

In der Wohnung seines Arbeitgebers Dr. Chrzanowski, Petrikauer Straße 292, trank das Dienstmädchen Modesta Cieszek in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus übergeführt. Die Ursache der Verzweiflungstat ist unbekannt. — In der Lutomierskastraße nahm die aus Sieradz nach Lodz gekommene und hier obdachlos umherirrende 25 Jahre alte Anna Pajenczewska in selbstmörderischer Absicht Sublimat zu sich. Die Lebensmüde wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft. Die Ursache der Verzweiflungstat ist große Not.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: **Kazanl, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Skwarczynski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 59.**

Aus dem Gerichtssaal.

Das Urteil gegen die Meldekarten-Schieber.

Gestern wurde im Lodzer Bezirksgericht das Urteil gegen ehemalige Beamte der Lodzer städtischen Meldeämter, die bekanntlich Meldeblanketts auf eigene Faust drucken ließen und zu dem von der Stadtverwaltung festgesetzten Preis verkauften, verkündet. Verurteilt wurden: Jan Barcz als Initiator und Herausgeber der Blanketts zu einem Jahr Gefängnis und 300 Zloty Geldstrafe, Tytus Dytkowski zu 10 Monaten Gefängnis und 300 Zloty Geldstrafe, Jan Lenart zu 8 Monaten und 300 Zloty Geldstrafe, Jurczak zu 8 Monaten, Michal Rogowski wegen der Schiebungen mit den Blanketten zu 10 Monaten Gefängnis und wegen der Annahme von Bestechungsgeldern zu einem Jahr Gefängnis, wobei ihm diese beiden Strafen in ein Jahr Gefängnis zusammengefaßt wurden, Teofil Olejniczak zu 6 Monaten Gefängnis, wobei ihm jedoch Bewährungsfrist zugebilligt wurde, und schließlich Edward Barcz zu 6 Monaten Gefängnis, wobei ihm die Strafe auf Grund der Amnestie geschenkt wurde. Allen Verurteilten wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 5 Jahren abgesprochen. Die Angeklagten Edmund Barcz und Feliks Pietruszak wurden freigesprochen.

Ein diebischer Polizist.

Am 20. März wurde in der Zgierskastraße in der Nähe von Juljanow vom Wagen des Landmannes Adam Kowalski von Dieben eine Kiste mit Obst gestohlen. Dem flüchtenden Dieben konnte der Polizist Jan Dobrowolski ein Kiste mit Aepfeln abnehmen. Als aber dann der Landmann herbeikam und die Kiste in Empfang nehmen wollte, war diese verschwunden und der Polizist erklärte, die Kiste nicht abgenommen zu haben. Da aber Kowalski genau wußte, daß der Polizist die Kiste abgenommen hatte, erstattete er gegen diesen Anzeige und nun hatte sich der Polizist wegen der Aneignung der den Dieben abgenommenen Aepfel zu verantworten. Der Polizist wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Billiger Zug nach Warschau.

Das Eisenbahn-Verkehrsamt in Lodz organisiert für Sonntag einen billigen Zug nach Warschau, um den Lodzern Gelegenheit zu geben, die Metall- und Elektrotechnische Ausstellung zu besichtigen. Der Zug verläßt Lodz um 6.25 Uhr und trifft in Warschau um 10 Uhr ein. Die Rückfahrt erfolgt um 23.40 Uhr mit dem Eintreffen in Lodz um 2.57 Uhr nachts. Der Kostenpreis für die Hin- und Retourfahrt nebst Coupon zur Besichtigung der Ausstellung beträgt Zl. 5,80. Die Karten verkauft nur die Billettkasse auf dem Fabrikbahnhof.

Parteiveranstaltungen.

Die Ortsgruppe Ruda-Pabianicka der DSAP veranstaltet am Sonntag, dem 4. Oktober, ab 2 Uhr nachmittags, in der Gornastraße 36 ein Stern- und Scheibenschießen mit nachträglichem Familienfest im Parteilokale. Zu dieser Veranstaltung sind alle Parteimitglieder mit ihren werten Angehörigen eingeladen.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Nationalstreit auch unter Gläubigen.

Unter den polnischen Nationalisten geht der Kampf gegen alles Deutsche nun wieder los. Anlaß dazu bieten ihnen, diesmal den Männern um das „Zjednoczenie" die neue Adoptierung der katholischen Pfarrkirche. Hierbei stellen sie die Forderung auf, daß alle deutschen Aufschriften zu verschwinden hätten und nur polnische Aufschriften anzubringen wären. Das paßt wiederum den Männern um die „Ostschlesische Post" nicht in den Kram. Und so ziehen die Nationalisten nun lustig gegeneinander los. So sieht man immer wieder wie der Nationalismus neue Unduldsamkeit fördert. Anstatt daß sich diese „guten Christen", wie es Christus gelehrt hat, in brüderlicher Liebe vertragen sollen, hadern sie gegeneinander.

Man kann neugierig sein, wer der Sieger in diesem Streite bleiben wird. Die deutschen Nationalisten reißen doch sonst immer den Mund so weit auf, wenn es gilt, gegen die organisierte Arbeiterklasse loszuziehen. Wenn sie aber um das Deutschtum wirklich kämpfen sollen, dann klappen sie zusammen wie begossene Lämmer.

Registrierung der Militärpflichtigen des Jahrgangs 1916.

Der Bielitzer Magistrat gibt bekannt, daß in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November l. J. eine neuerliche Registrierung der im Jahre 1916 geborenenen, sowie der Jahrgänge 1914 und 1915 wie der älteren Jahrgänge, die aus irgendeinem Grunde sich bisher bei der Assentierung nicht gestellt haben, stattfindet.

Meldepflichtig sind alle Personen, die polnische Staatsbürger sind und auf dem Gebiete der Stadt Bielitz wohnen. Die Meldepflichtigen haben sich in der oben angeführten Zeit, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags im Magistrat Zimmer Nr. 24 einzufinden. Personen, die nicht in Bielitz geboren sind, müssen einen Auszug aus dem Taufschein vorlegen. Die Meldepflichtigen erhalten bei der Meldung eine Bescheinigung, welche bis zur Assentierung aufzuheben ist. Personen, die der Meldepflicht nicht nachkommen, unterliegen einer Bestrafung bis zu 3 Monaten Arrest und 3000 Zloty Geldstrafe oder einer der beiden Strafen.

Todesopfer einer Schießerei. Wie wir berichteten, kam es letzten Sonntag in Rebarsowice zu einer Schießerei, bei welcher ein gewisser Skaradnik in den Bauch getroffen und in das Bialaer Spital überführt werden mußte. Infolge der erlittenen Verletzungen ist Skaradnik am Dienstag im Bialaer Spital gestorben. Der Täter, der Gastwirt Kubica, wurde darauf in Haft genommen. Bei der polizeilichen Untersuchung stellte es sich aber heraus, daß K. in Notwehr gehandelt hatte, worauf er wieder auf freien Fuß gesetzt wurde.

Heute „Bunter Abend" des AGV. „Frohsinn".

Der vom Arbeitergesangverein „Frohsinn" heute im Bielitzer Arbeiterheimsaal veranstaltete „Bunte Abend" beginnt um 8 Uhr abends Das Programm ist sehr reichhaltig und wird jeden Besucher zufriedenstellen. Nach Schluß der Vorträge folgt Tanz. Alle Genossen und Freunde werden eingeladen, diesen Abend zahlreich zu besuchen.

Der Arbeiterjugendtag in Bielitz-Biala.

An alle Genossen und Sympathiker ergeht die Aufforderung, an den Veranstaltungen des Jugendtages zahlreich teilzunehmen. Im Falle ungünstiger Witterung am Sonntag findet die Festakademie bereits um 10 Uhr vormittags, im Falle schönen Wetters nachmittags um 4 Uhr im Arbeiterheim statt. Die Einzelheiten des Programms sind aus den Plakaten zu ersehen.

Theaterspielplan.

Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr, zum letzten Male als Fremdenvorstellung: „Liebe ist nicht so einfach". Es gelten halbe Preise.

Sonntag abend 8 Uhr außer Abonnement die Lustspieloperette: „Der Schneider im Schloß".

Dienstag, den 6. Oktober, Premiere: „Rose Bernd" von Gerhard Hauptmann.

Oberschlesien.

Wieder ein Beamter des Kattowitzer Magistrats verurteilt.

Die Affären im Magistrat der Wojewodschaftshauptstadt scheinen kein Ende zu haben. Jedenfalls geht immer wieder mit aller Deutlichkeit hervor, daß die verantwortlichen Stellen viel zu lau und geradezu leichtfertig mit der Kontrolle über die Beamten umgehen, sonst dürften viele Dinge nicht geschehen sein. Dies zeigt der Fall des ehemaligen Steuereinnehmers Paul Feliks aus Zawodzie so kraß, daß man sich nicht genug wundern kann. Feliks hatte die Steuern in den Kinos, Vergnügungslokalen usw. einzukassieren, die er aber nicht an die Magistratskasse ablieferte, sondern in seiner Tasche verschwinden ließ. Trotzdem bereits um die Mitte des Jahres 1934 gewisse Verfehlungen festgestellt wurden, ließ man ihn weiter arbeiten, indem ihm ein halbes Jahr Frist zur „Regelung seiner Angelegenheiten" gegeben wurde. Wie nun gerichtlicherseits ermittelt wurde, haben sich gerade in dieser Zeit die Betrügereien des Feliks so angehäuft, daß sie bereits mehrere tausend Zloty erreichten. Er stahl jede Summe, die ihm in die Hände fiel, betrank sich sinnlos in den Lokalen und führte ein lasterhaftes Leben. Aus diesen Motiven heraus, verurteilte das Gericht ihn zu zwei Jahren Gefängnis ohne Bewährungsfrist. Hoffentlich werden aber auch die maßgebenden Stellen des Magistrats endlich zu der Einsicht kommen, daß ihre leichtfertige Art mit dazu beiträgt, wenn ihre Beamten auf Abwege kommen.

Die neue Markthalle in Kattowitz in Betrieb.

In Anwesenheit von Vertretern der Wojewodschaftsbehörden und Wirtschaftskreise wurde die neue Markthalle in Kattowitz eingeweiht und dem Verkehr übergeben, wobei im Namen des Magistrats Stadtpräsident Dr. Kocur die Ansprache hielt. Der Riesenbau ist im Gesamtbilde der Stadt entschieden eine Zierde, es fragt sich nur, ob Verkäufer und Käufer auch befriedigt werden. Ein Eisenskelett überwölbt den 130 Meter langen und 50 Meter breiten Raum. Im Parterre ist Platz für 400 Stände, außerdem befinden sich 30 kleine Läden daselbst. Unterhalb der Halle liegen die Aufbewahrungsräume, Kühlanlagen und das Kesselhaus, von wo aus diese und die Zentralheizung versorgt werden. Die neue Markthalle kostet 2,5 Millionen Zloty.

Wegen Devisenschmuggels verurteilt.

Am 10. September wollte die Maria Hauke die Grenze nach Deutschland überschreiten. Dabei stellte es sich heraus, daß sie in Amerika wohnt, in Krakau zu Besuch weilte und nun wieder in ihre Heimat zurückkehren wollte. Bei der Zollbehörde gab sie an, die Erlaubnis für die Ausfuhr einiger hundert Zloty zu besitzen, doch fand man bei der Revision in ihrem Besitz 230 amerikanische Dollars, 40 Mark und ein Sparkassenbuch auf 8338 Zloty, welches von der PKO in Warschau ausgestellt war Die Hauke wurde in Haft genommen und hatte sich nun wegen Devisenschmuggels vor Gericht zu verantworten. Sie wurde wegen Devisenschmuggels zu 6 Monaten Gefängnis und zu 50 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Desgleichen erhielten Helene Kuber, Emma Gamofik Alwine Hoffmann aus dem Schwientochlowitzer Kreis und eine gewisse Emma Gonciorz aus Konczyce wegen Devisenschmuggels 6 Monate Gefängnis.

Eine „netter" Schwiegersohn.

Der in Brzezinka wohnhafte Alois Bracik hatte mit seiner Schwiegermutter Mathilde Klein aus Myslowitz wiederholt Streit betreffs Geldangelegenheiten. So begab er sich dieser Tage wieder zu ihr. Da aber die Klein wahrscheinlich wiederum auf Auseinandersetzungen gefaßt war, verschloß sie die Tür und ließ den Schwiegersohn nicht ein. Dieser nun feuerte durch die Tür mehrere Schüsse ab, die aber zum Glück niemand trafen. Die aufgeregten Nachbarn benachrichtigten die Polizei, welche sich des Bracik annahm und ihn dem Untersuchungsrichter übergab.

Sensationelle Verhaftung eines Hausbesitzers.

In Schwientochlowitz wurde der Hauseigentümer Paul Kramny von der Wolnosci 6 verhaftet. Er hatte mit seinem Mieter Eduard Bialek einen Streit, in dessen Verlauf er diesen mit einem stumpfen Gegenstand so heftig am Kopf verletzte, daß Bialek in das Siemianowitzer Lazarett überführt werden mußte. Hier verstarb er nach 4 Wochen. Nun wird sich Kramny für seine Tat verantworten. Er ist bereits mehrere Male vorbestraft.

Aus dem Reiche.

Im Schlafe erschossen.

Im Dorfe Stefanow, Gemeinde Mroga Dolna, Kreis Brzeziny, wurde der 55 Jahre alte Eisenbahner Andrzej Bledziowski in seiner Wohnung unter geheimnisvollen Umständen im Schlafe erschossen. Der Verdacht fällt auf die Frau des Toten, da diese miteinander sehr schlecht lebten. Die Frau wurde bis auf weiteres festgenommen.

Schießerei auf einem Dorffest.

Im Dorfe Dembina, Gemeinde Chabielice, Kreis Petrikau, fand auf dem Anwesen des Michal Baczynski anläßlich der Beendigung der Kartoffelernte ein Vergnügen statt. In den Abendstunden kamen einige Burschen hinzu, die mit den Festteilnehmern eine Schlägerei anfingen. Baczynski, bei dem das Fest stattfand, holte seine Jagdflinte hervor und feuerte zwei Schüsse ab, durch welche einer der Angreifer, namens Franciszek Burtoszewski, ernstlich verletzt wurde. Im Verlaufe der Schlägerei trug auch ein Szczepan Kierosinski Verletzungen davon. Beide Verletzte mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Die Polizei nahm vier Anführer der Schlägerei fest.

Sport.

Das Programm des PTC-Jubiläums.

Der Pabianicer Cyklistenverein begeht morgen sein 30jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß finden verschiedene Veranstaltungen statt. Das Festprogramm lautet: Von 9 bis 11 Uhr Rad- und Motorradsternfahrt, 11 bis 12 Uhr Sammlung aller Teilnehmer auf dem Sportplatz des PTC, Gottesdienst, Niederlegung eines Kranzes am Freiheitsdenkmal, 15 Uhr Fußballspiel PTC — Warta sowie Sportspiele unter Teilnahme der Mannschaften Wima und Kruscheender, ab 18 Uhr Bankett und Verleihung von Diplomen und Preisen an die verdienstvollen Mitglieder.

Die morgigen A-Klassespiele.

Sportplatz LKS, 15 Uhr: LKS — Sp.u.TV.
Sportplatz WKS, 15 Uhr: WKS — SKS.
Sportplatz Widzew, 11 Uhr: Widzew — Burza.

Boxkampf Lodz — Posen.

Der nächste Kampf für die Lodzer Boxer nach dem morgigen Treffen mit Bialystok wird das Treffen am 8. November gegen die Auswahlmannschaft von Posen sein. Im Rahmen dieses Treffens wird es zu interessanten Begegnungen zwischen Wozniakiewicz — Kajnar, Durkowski — Misiurewicz und Szymura—Pietrzak kommen.

Radio-Programm.

Sonntag, den 4. Oktober 1936.

Warschau-Lodz.
8.18 Schallplatten 9 Gottesdienst 10.30 Schallpl. 12.03 Opernmusik 14.45 Schallpl. 16.15 Sportratgeber 16.30 Hörspiel 17 Orchesterkonzert 19.15 Konzert 20.20 Sport 21 Lustige Lemberger Welle 22.30 Tanzmusik.

Kattowitz.
13 Plauderei 16 Schallpl. 16.20 Plauderei 19.20 Klaviermusik 19.50 Vorlesung.

Königswusterhausen.
6 Hafenkonzert 11 Volkstänze 12 Staatsakt auf Bückeberg 14 Kinderfunkspiel 14.30 Was ist Wein 16 Heiter und bunt 19 Schöne Melodien 20 Abendmusik 22.15 Tanz unterm Erntekranz.

Breslau.
12 Staatsakt von Bückeberg 14.50 Bunte Stunde 16 Musik zur Unterhaltung 19 Hörspiel: Der Büttnerbauer 20 Abendmusik 22.15 Froher Tanz.

Wien.
11.45 Französische Musik 17.30 Konzert 20.10 Ein Abend bei Seidl und Wiesberg 23.15 Tanzmusik

Prag.
12.20 Operette: Reich dem Glück die Hand 15.30 Konzert 17.50 Gesangkonzert 19.05 Volkslieder 19.30 Funkpotpourri.

Ueber die Lodzer städtische Bibliothek.

Heute um 18 Uhr gibt der Lodzer Sender eine Plauderei des Mieczyslaw Braun, die zum Thema die Lodzer städtische Bibliothek hat.

Der „Schwanensee" von Schallplatten.

Unter den reichhaltigen und verschiedenartigen Schöpfungen des Peter Tschaikowski befinden sich auch einige musikalische Balletts. Eines dieser Werke, u. zw. das Ballett „Schwanensee", werden die Rundfunkhörer heute um 18.15 Uhr von Schallplatten zu hören bekommen.

Die Ehrung des Staatspräsidenten in Posen.

Die Festtage, die der Staatspräsident in Posen verbringen wird, werden auch im Rundfunk ein entsprechendes Echo finden. Heute, als am Vortage des Besuches, wird um 20.55 Uhr Prof. Dr. Dobrowolski über die wissenschaftliche Tätigkeit und Verdienste des Staatspräsidenten Prof. Ignacy Moscicki einen Vortrag halten. Am Sonntag wird Posen die Feierlichkeiten, die mit der Verleihung des Ehrendiploms der Posener Universität an den Staatspräsidenten verbunden sein werden, übermitteln. Um 17 erfolgt ein Repräsentationskonzert der hervorragendsten Posener Musiker. In den Abendnachrichten am Sonntag und Montag wird der Rundfunk verschiedene Einzelheiten vom Besuch des Staatspräsidenten in Posen übermitteln.

Der Dan-Chor vor der Abreise nach Amerika.

Der Dan-Chor fährt nach Amerika. Vor seiner Abreise wirkt er heute um 21.30 Uhr in der Warschauer „Lustigen Sirene" mit. Die Sendung unter dem Titel „Oj, dana-dana . . ." hat Aleksander Jellin, der Autor dieser Sketsche, Monolode und Lieder, geschrieben. Das Grundthema befaßt sich mit den Erlebnissen der „Dan-Choristen" auf der Olympiade. Die Reise, die Zollrevision, der Empfang in Berlin, die Begegnung bekannter Persönlichkeiten auf der Olympiade und die Uebertragung des Entscheidungskampfes um die Goldmedaille für Humor — dies sind die einzelnen Etappen dieser parodistischen Revue.

Und nun, Ellen?

Roman von Käthe Metzner

(20. Fortsetzung)

Doktor von Rakenius aber schien kaum darauf zu achten, welchen erschütternden Eindruck seine Worte bei dem anderen auslösten.

„Es ist gut. Ich entscheide mich für Ihren Entwurf", sagte er leise, mit abgewandtem Gesicht, auf dem eine sonderbare Wehmut lag.

Ein paar Sekunden lang war Schweigen in dem hohen Raum.

Doktor von Rakenius schien mit irgend etwas innerlich stark beschäftigt, und auch Caßler mußte erst sein Glück ganz erfassen.

Da geschah etwas ganz Unerwartetes.

„Wer diente Ihnen als Modell? Können Sie mir die Adresse der jungen Dame nennen?"

Schwer rangen sich die Worte von Rainer von Rakenius Lippen.

Bernd Caßler war aufgesprungen.

Sein Gesicht, noch eben von warmer Freude durchsonnt, war wie versteinert in grimmiger Abwehr.

Er dachte nicht mehr an die Chance des Riesenverdienstes. Nur Ellen Ehlers Ehre zu verteidigen, war sein einziger Gedanke.

Seine Augen loderten vor Zorn, während sie kaum bewußt Rakenius rechte Hand streiften, an der ein goldener Trauring blitzte.

„Herr Doktor! Ich gab dem gnädigen Fräulein mein Ehrenwort. Ein purer Zufall nur — eine menschliche gütige Hilfe war es von der Dame, die mir als Modell diente. Niemals werde ich ihren Namen nennen."

„Sie lieben diese Dame? Sie lieben Sie!?" —Die Stimme des großen Chemikers war verändert. Und Bernd Caßlers feines Ohr fing diesen veränderten Ton wohl auf. Aber er wollte ihn nicht hören — wollte nicht.

Die Blicke der Männer kreuzten sich jäh. Rainer von Rakenius zitterte innerlich. Er griff zerstreut nach einer Zigarette.

„Rauchen Sie?"

Caßler dankte kalt. Alles in ihm war Aufruhr. Was sollte er auf die verhängnisvolle Frage antworten? Ja, und tausendmal ja — er liebte Ellen Ehlers.

Schon krampfte sich Rainer von Rakenius Herz. Er konnte sein Gesicht nicht sehen lassen. Scheinbar gleichgültig stand er auf und schaute durch das Fenster hinunter in den Hof.

„Sie lieben Sie also, Herr Caßler?" Kategorisch hieb die Frage.

„Ja!, wenn Sie es unbedingt wissn wollen. Ja!" Seine Stimme überschlug sich fast in Erregung. „Ich liebe sie, wie jeder sie lieben muß, der sie sieht und ihre Reinheit ahnt. Aber ich schwöre Ihnen, Herr Doktor, sie ist eine Heilige — verstehen Sie? Eine Heilige!"

Rainer von Rakenius fuhr sich mit der Hand über die hohe Stirn und schloß voll innerer Erregung sekundenlang die Augen.

Die Schwäche war vorbei.

Was ging es ihn an, ob dieser Mensch Ellen Ehlers liebte. Er zweifelte keinen Augenblick daran, daß sie es war —

Er hatte kein Recht zu fragen. Keines. Er hatte ja seine Frau, seine schöne, stolze, kalte Frau.

„Eine Heilige!" wiederholte er still bei sich und nickte schwer. Dann riß er sich zusammen. „Ich frage nur aus dienstlichen Gründen, Herr Caßler. Ein Weltunternehmen, wie das unsere, muß auch über den Ruf der Dame unterrichtet sein, die von nun an alle Prospekte unserer neuen Kosmetika zieren und also unser Haus auch repräsentieren soll. Verstehen Sie?"

Unter den ruhigen Worten des anderen ebbte Bernd Caßlers Erregung ab. Ja, er schämte sich jetzt seiner unlauteren Gedanken, und es war ihm, als habe er um Verzeihung zu bitten.

„Ich war töricht, Herr Doktor! Bitte, verzeihen Sie mir!" stammelte er verlegen.

„Also werde ich jetzt Namen und Aufenthaltsort der jungen Dame erfahren? Ich werde es Ihnen bezahlen— extra gut!"

„Nein, nein! So nicht, Herr Doktor! Sie dürfen mich nicht wortbrüchig machen. Ich will kein Geld. Lieber würde ich hungern, als an diesem Mädchen wortbrüchig werden. Es wäre eine Sünde. Reine Menschen zu hüten, sind wir Starken auf der Welt — auch Sie, Herr Doktor!"

„Es ist gut, Herr Caßler. Ihre Treue rührt mich. Wohl unserem Vaterlande, wenn es noch solche Menschen gibt. Vergessen Sie, was ich sprach. Es war alles dienstliche Notwendigkeit. Doch in solches Schema lassen sich außergewöhnliche Menschen natürlich nicht einreihen. Ich danke Ihnen, Herr Caßler. Die Kasse wird Ihnen draußen den Betrag anweisen. Und — halt!, noch eins: Wenn wir weitere Zeichnungen brauchen, wird Ihnen diese Dame wieder zur Verfügung stehen?"

„Sie wird mir helfen, wie sie in ihrer Güte jeden helfen würde, der ihrer Hilfe bedarf."

Caßler verneigte sich devot.

Fortsetzung folgt.

Ściność! Zdrowie! Zaufanie! to „Primeros-Elastic"

Primeros Gum..?

marka światowej sławy

Heilanstalt

mit ständigen Betten für Kranke auf

Ohren-, Nasen-, Rachen-

und Lungen-Leiden

Petrikauer 67 Tel. 127-81

Von 9—2 und 4—8 nimmt Dr. J. Rakowski **Visiten nach der Stadt** an. Daselbst Roentgenkabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen

Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

Andrzeja 4 Tel. 228-92

Empfängt von 10—12 und von 4—8 Uhr abends

Dr. med. Albert Mazur

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden

zurückgekehrt

Piłsudskiego 72

Auf Raten

Anzüge, Paletots

kurze u. lange **Pelze, Füchse** empfiehlt

„Konfekcja Ludowa"

Plac Wolności Nr. 7

im Torwege, rechts.

VOXRADIO

3 Lampen u. Lautsprecher . . Zl. 135.—

4 Lampen . . „ 180.—

Schöner Klang, ganz Europa zu hören. Verkauf auch gegen Raten zu 3 Zl wöchentlich.

Petrikauer 79, im Hofe

Theater-Verein „Thalia" „Sängerhaus" 11 Listopada 21

Sonntag, am 11. Oktober

zur **Eröffnung**

der diesjährigen Spielzeit

Faust

der Tragödie erster Teil

Ein dramatisches Gedicht von Johann Wolfgang Goethe

Beginn 6 Uhr nachm. Ende gegen 10 Uhr

Metro Przejazd 2

Heute und folgende Tage

Adria Główna 1

Zum Beginn der Saison die Premiere des größten Films aus den Dschungeln unter dem Titel:

Neue Abenteuer des Tarzan

In der Hauptrolle:

HERMANN BRIX der Bezwinger von Weißmüller

Dieser Film wird zum erstenmal in Lodz demonstriert

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens

Ortsgruppe Ruda-Pabianicka

Wir veranstalten am Sonntag, dem 4. Oktober, ab 2 Uhr nachm. in der **Gorna 36** ein

Stern- u. Scheibenschießen

mit darauffolgendem Familienfest im Parteilokale

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder und deren Angehörigen freundlichst ein

Der Vorstand.

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, Erntedankfest: Vormittags 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl P. Wannagat, 12 Uhr Gottesdienst mit hl Abendmahl in polnischer Sprache P. Minkner

Bethaus, Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — Stud. Theol. Meib

Bethaus Baluty, Dworska 2. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P Wudel

Zdrowie, Haus Grabski. Sonntag 10 Uhr Lesegottesdienst

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, 10 Uhr Erntedankgottesdienst mit der Feier des hl Abendmahls P. Schmidt. 11.30 Uhr Kindergottesdienst

Johannis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Erntedankfest-Gottesdienst P. Doberstein. 10 Uhr Jugendgottesdienst V. Dietrich, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Erntedankfest-Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls — Konsistorialrat Dietrich, 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Kotula

Reserviert.

Matthäi-Kirche. Sonntag, Erntedankfest: 8 Uhr Frühgottesdienst P Berndt. 9 Uhr Kindergottesdienst P. Berndt 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P Löffler

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl

Rzgowska 41 a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahlfeier — Pred. Fiebig

Baluty. Wol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Fester

Ruda-Pabian., Aleksanderstr 9. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Henke

Konstantynow, Mlynarska 15. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst und Abendmahlfeier — Pred. Gutsche

Greifenheim, Neu Chojny, Aleksandrowska 2. Sonntag 10 und 4.30 Uhr Predigtgottesdienste

Alexandrow, Poludniowa 5. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

Das einzige Tonfilmkino im Garten

RAKIETA

Sienkiewicza 40 = Tel. 141-22

Der Zuschauerraum ist gegen Unwetter geschützt

Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 54 Gr

Anf. d. Vorführungen wochentags 4 Uhr nchm

Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr

Das geniale Spiel des Meisters der Maske **KARLOFF** in der Rolle des Entdeckers des geheimnisvollen Strahles, der die Macht besitzt zu zerstören und zu heilen

Der unsichtbare Strahl

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101